



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Département fédéral de l'intérieur DFI
Office fédéral de la sécurité alimentaire et des affaires vétérinaires OSAV
Santé et protection des animaux
Lutte contre les épizooties

Einführung ASP Bekämpfungsmassnahmen

ASP-Stakeholder Workshop - März 2024

BLV – Dominique Suter



Unterschiede zwischen Tierseuchen und übertragbaren Tierkrankheiten

- Tierseuchen sind übertragbare Tierkrankheiten, die mit Massnahmen, die von der Überwachung bis zur sofortigen Ausrottung reichen, gesetzlich verankert sind.
- Kategorien der Tierseuchen :
 - Hochansteckende Seuchen
 - Auszurottende Seuchen
 - Zu bekämpfende Seuchen
 - Zu überwachende Seuchen



Die Auswahlkriterien (TSG Art. 1, Abs. 1)

1. Tierseuchen im Sinne des vorliegenden Gesetzes sind die übertragbaren Tierkrankheiten, die:

- a. auf den Menschen übertragen werden können (Zoonosen);
- b. vom einzelnen Tierhalter ohne Einbezug weiterer Tierbestände nicht mit Aussicht auf Erfolg abgewehrt werden können;
- c. einheimische, wildlebende Tierarten bedrohen können;
- d. bedeutsame wirtschaftliche Folgen haben können;
- e. für den internationalen Handel mit Tieren und tierischen Produkten von Bedeutung sind.



Die Auswahlkriterien (TSG Art. 1, Abs. 2)

2. Der Bundesrat bezeichnet die einzelnen Tierseuchen. Er unterscheidet dabei **hochansteckende Seuchen** und andere Seuchen. Als hochansteckend gelten Seuchen von besonderer Schwere hinsichtlich:

- a. der schnellen Ausbreitung, auch über die Landesgrenzen hinaus;
- b. der gesundheitlichen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Folgen;
und
- c. der Auswirkungen auf den innerstaatlichen oder internationalen Handel mit Tieren und tierischen Produkten.



Grundsätze der gesetzlichen Grundlagen

- Die Bundesverfassung
 - Die Gesetze
 - Die Verordnungen
-
- Die Bundesverfassung (Art. 95, Abs. 1 und 118, Abs. 2, Bst. b)
 - Das Tierseuchengesetz (TSG, SR 916.40) (01.07.1966)
 - Die Tierseuchenverordnung (TSV, SR 916.401) (27.06.1995)
 - Verordnung des BLV nach Art. 57 TSG, Abs. 2
 - Technische Weisungen des BLV gemäss Art. 57 TSG Abs. 1



TSG Art. 9 Grundsatz

Bund und Kantone treffen alle Massnahmen, die nach dem jeweiligen **Stand der Wissenschaft und der Erfahrung** angezeigt erscheinen, um **das Auftreten und die Ausdehnung** einer Tierseuche **zu verhindern**.



Afrikanische Schweinepest (ASP)

- Hochansteckend - Liste (TSV Art. 2)
- Massnahmen zur Bekämpfung
 - Allgemeine Bestimmungen (Art. 59-76b TSV) (alle Tierseuchen)
 - Gemeinsame Bestimmungen (Art. 77-98 TSV) (hochansteckend)
 - Besondere Massnahmen TSV (Art. 116-121)
 - Technische Weisungen «TW ASP Wildschwein»



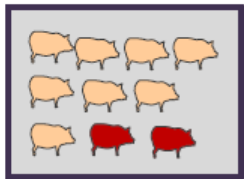
Prinzip der Bekämpfung von ASP

ASF control and eradication

Key characteristics of ASF:

- low contagiousity, slow spread, few secondary infections
- no transmission by wind or insects,
- **site fidelity** (stable disease / habitat disease),

DP: stable disease

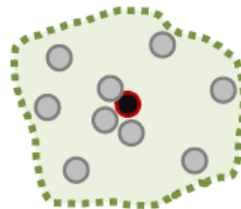


Measures:

1. Standstill
2. Culling
3. C&D

Successful approach!!

WB: habitat disease



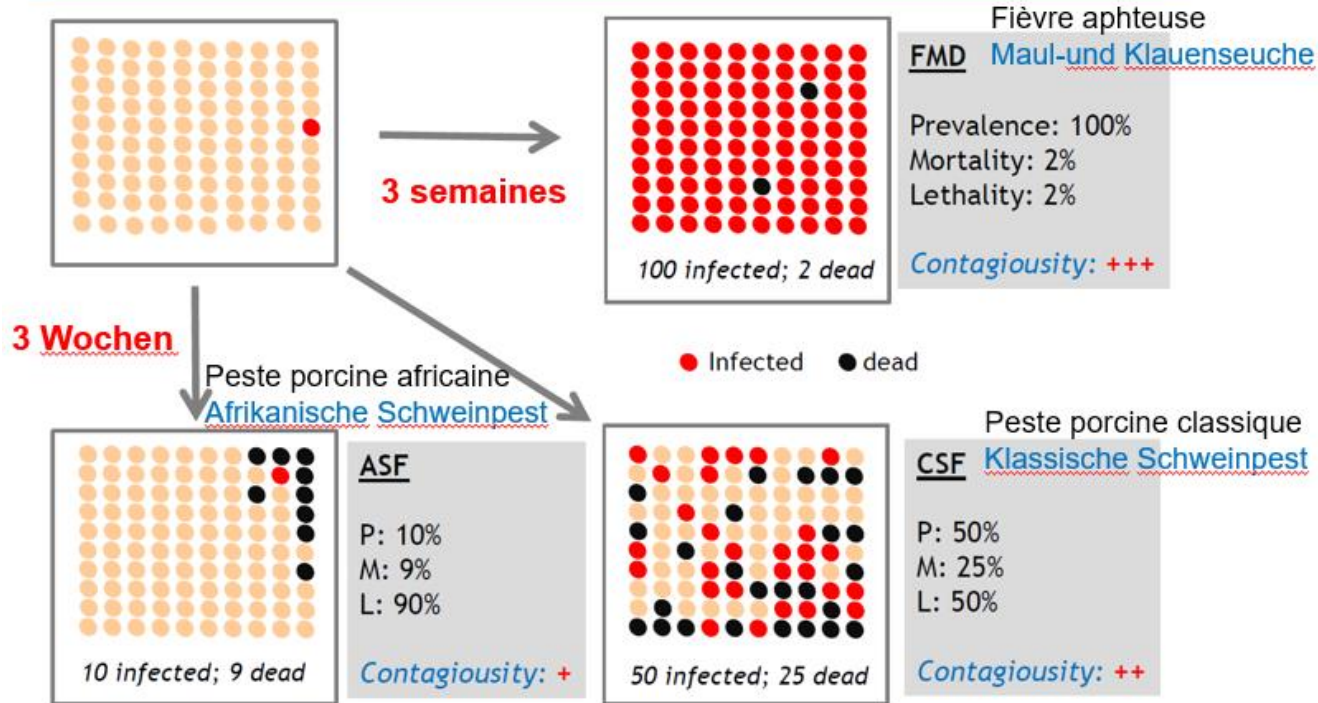
Measures:

1. Standstill (no disturbance of WB, no hunting, electrical fence, (feeding)
2. (Trapping)
3. Disposal of carcasses

“Virtual stable” in forest

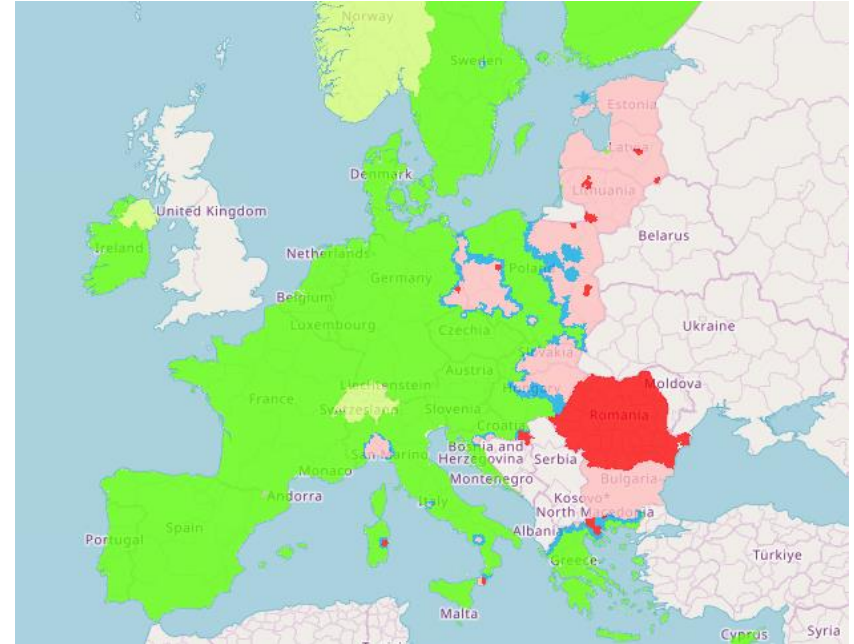
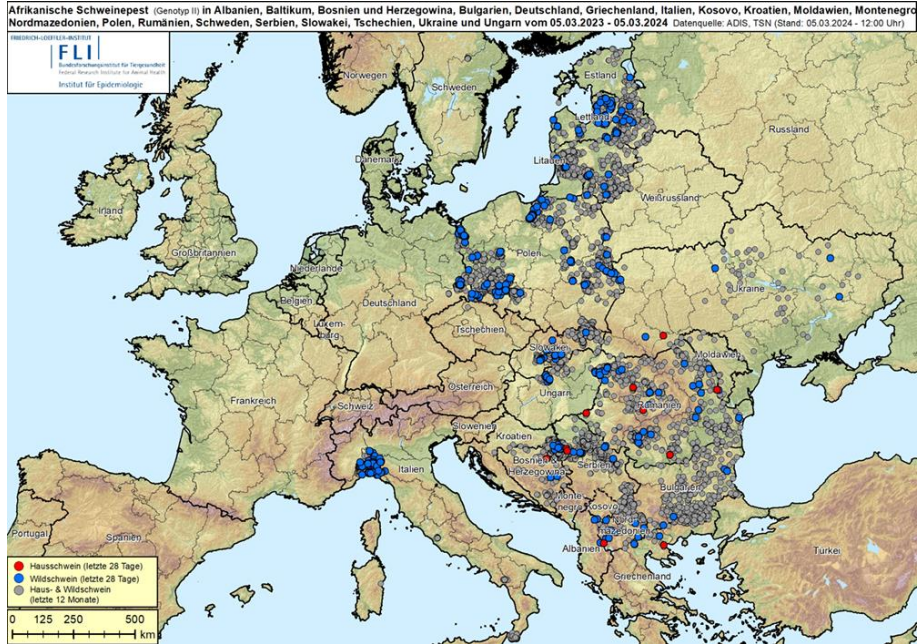


ASF - CSF - FMD



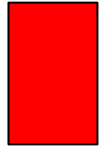


Situation PPA – 05.03.2024

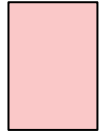




EU 2023/594 Zonenprinzipien



- Zone III (ZIII) = Schweine ASP+ (mit oder ohne Wildschweine ASP+) = Schutzzone und Überwachungszone



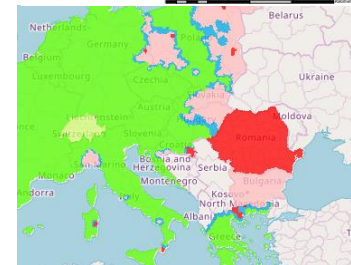
- Zone II (ZII) = nur Wildschweine ASP+ = Kontrollgebiet und Beobachtungsgebiet



- Zone I (ZI) = Pufferzone ohne ASP-Fall



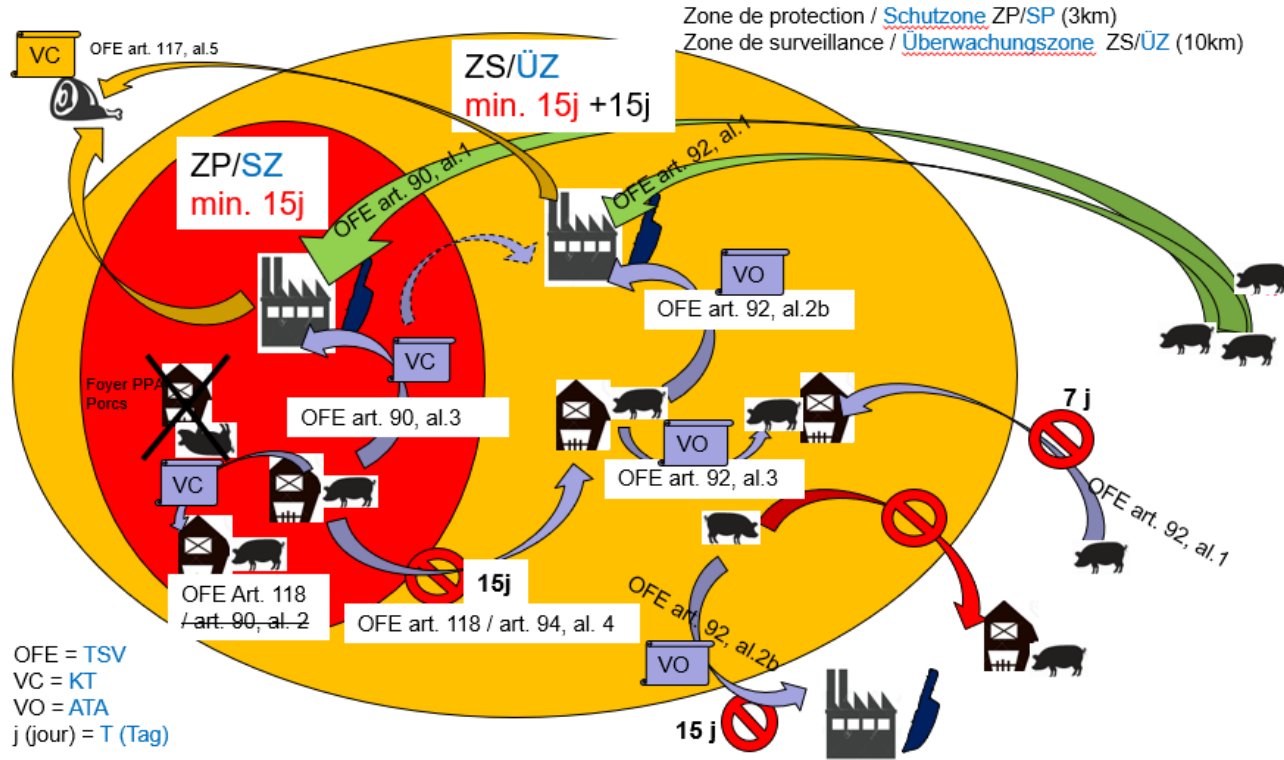
- Ausser Zone





Massnahmen ASP bei Hausschwein

TSV Stand 01.05.2022

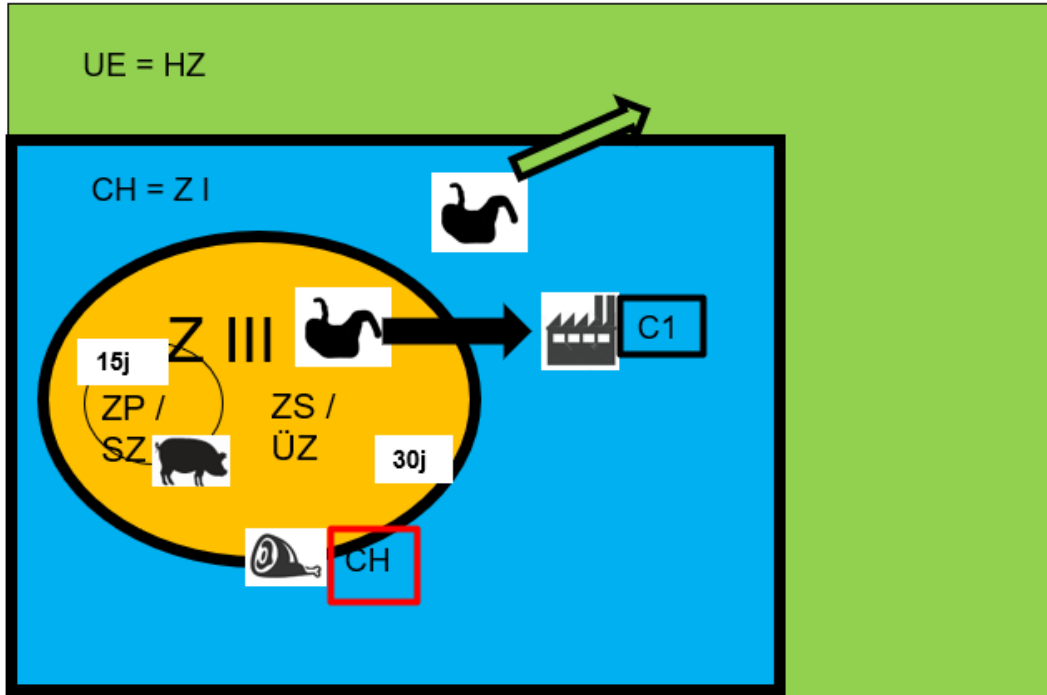




International WOAH : Freiheit nach 12 Monaten,

(wenn keine *Ornithodoros* involviert sind, sonst 36 Monaten)

EU: 2023/1504 (6.2) dito aber unter gew. Bedingungen nur 3 Monaten





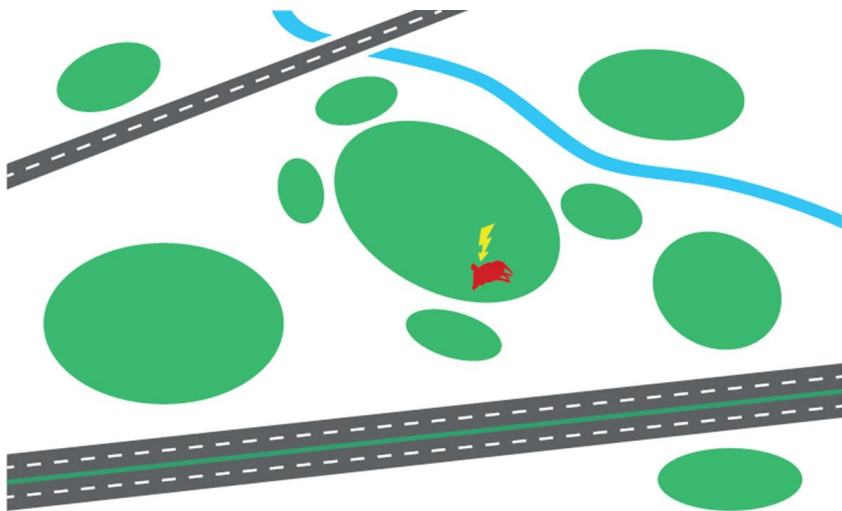
TW ASP Wildschwein (26.08.2019)

1. Die vorliegenden Technischen Weisungen bezwecken die Verhinderung einer Einschleppung der afrikanischen Schweinepest (ASP) in den einheimischen Wildschweinbestand bzw. im Seuchenfall die Eingrenzung des Ausbruchs und rasche Wiedererlangung der Seuchenfreiheit der Schweiz sowie die Verhinderung eines Übergreifens der Seuche auf Hausschweine.
5. Die zu erreichenden Ziele und die Mittel zu ihrer Umsetzung sind in diesen Technischen Weisungen festgelegt. Punkte, bei denen Handlungsspielraum besteht, sind mit einem Sternchen (*) gekennzeichnet. In den Anhängen sind Beispiele aufgeführt.

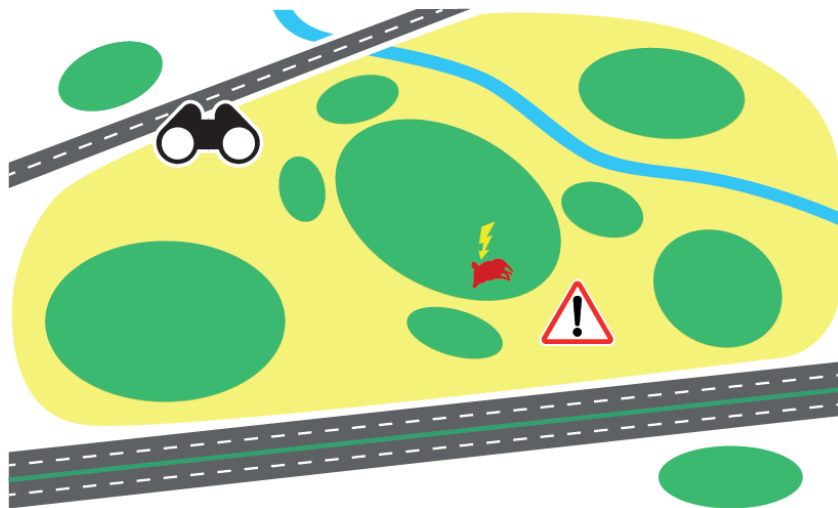


Massnahmen ASP bei Wildschwein

1. Entdeckung ein ASP positiv
Wildschwein-Kadaver

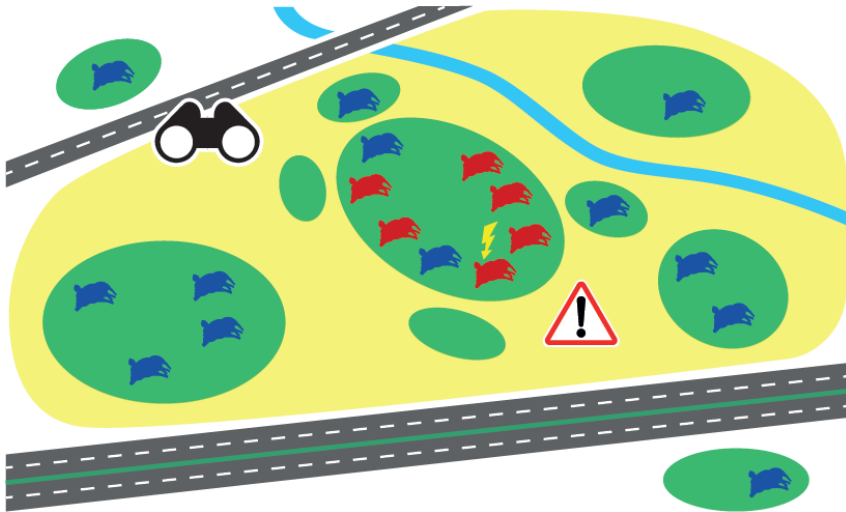


2. Initial Sperrgebiet (Radius ~ 15km)
Weg- und Leine Gebot

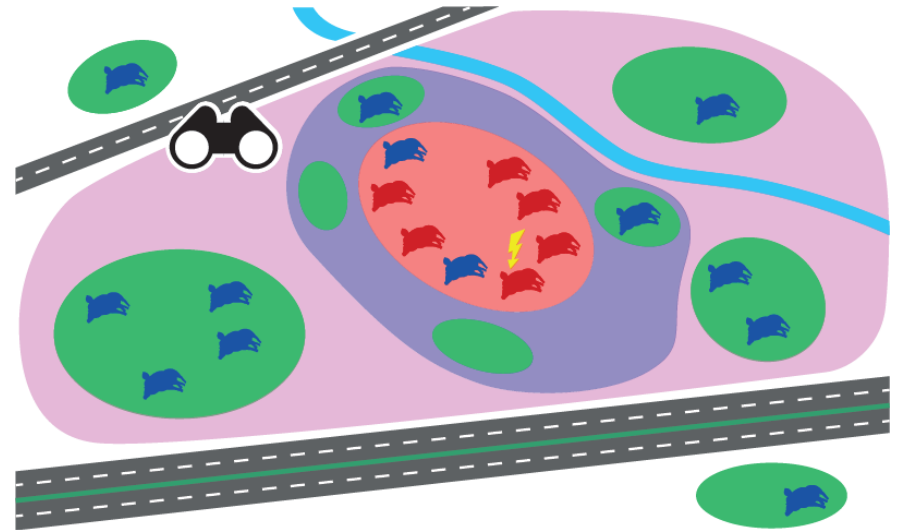




3. Suche nach WS-Kadaver und ASP-Analysen

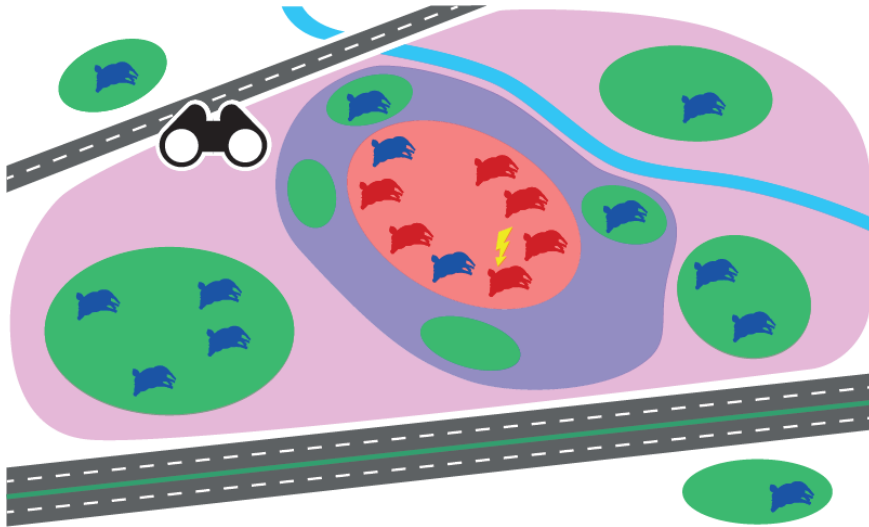


4. Kontroll- und Beobachtungsgebiet

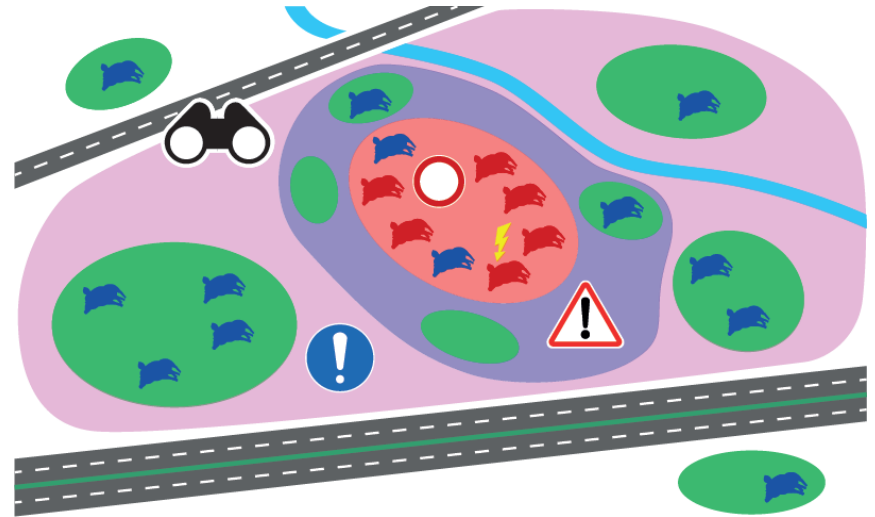




4. Kontroll- und Beobachtungsgebiet



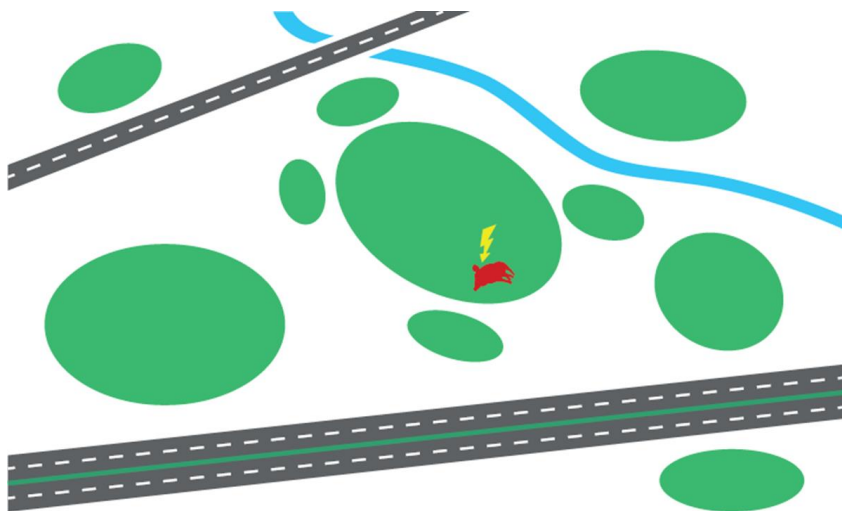
5. Anpassungen von Massnahmen je nach Gebiet



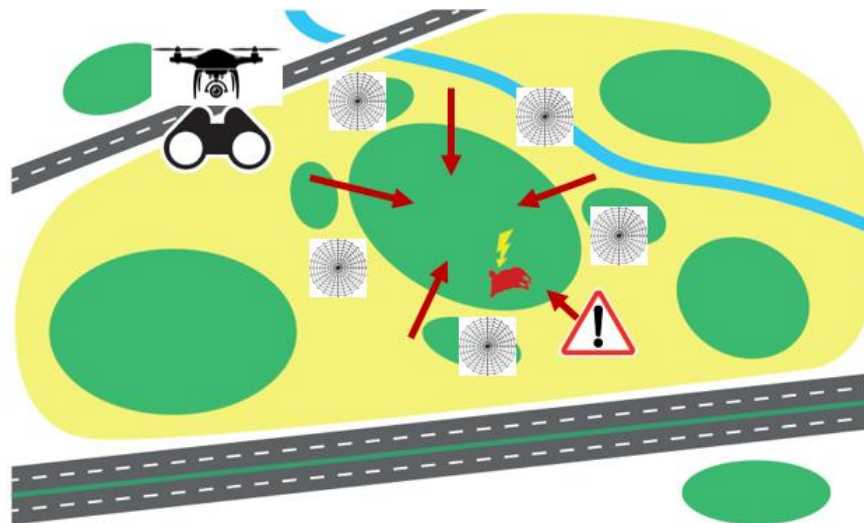


Alternativ in Evaluation

1. Entdeckung ein ASP positiv
Wildschwein-Kadaver



2. Initial Sperrgebiet (Radius ~ 15km)
Peripherische Depopulation





Vorgesehene Massnahmen pro Gebiet

Etappe 1 max. 30 Tage	Initialsperrgebiet Provisorisches Waldzugangsverbot
Richtgrösse	Gebiet, dessen Grenze die infizierten Wildschweine aller Wahrscheinlichkeit nach nicht überschritten haben (Radius ~ 10 bis 15 km => 350 - 700 km ² oder 35'000 bis 70'000 ha)
Sicherung der Wildruhe	Pflicht auf Waldwegen zu bleiben und Hundeleinepflicht
Aktive Massnahmen	Suche nach Wildschweinkadavern Biosicherheitsmassnahmen
Schweinebetriebe	Vermeidung von Kontakt mit Wildschweinen Wöchentlich ASP-Untersuchungen für die ersten beiden Todesfälle in jedem Produktionsbereich der Betriebe und Meldung erhöhte Sterblichkeit Für verschobene Schweine gleiche Massnahmen während 30 Tagen / der Transport ist festgelegt

Etappe 2 1 bis 2 Jahre	Kontrollgebiet		Beobachtungsgebiet
	Kerngebiet	Puffergebiet	
	Virus bestätigt (+)	Virus möglich (?)	Abwesenheit Virus vermutet (-)
Richtgrösse	Umfasst Gebiet aller positiven Fälle und ein Streifrevier rundum (Radius ~ 3 km => 30 km ² oder 3'000 ha)	Zwei bis drei zusätzliche Streifreviere (Radius ~ 7km => 150 km ² oder 15'000 ha)	Prinzipiell gleich wie Initialsperrgebiet, vorbehaltliche Anpassungen je nach Fundresultate
Sicherung der Wildruhe	Jagdverbot Waldzugangsverbot	Jagdverbot Waldzugangsverbot Ausnahme unverzichtbare Forstarbeit	geregelte Jagd ASP-Analyse bei erlegten Wildschweinkörpern Waldzugang bewilligt
Aktive Massnahmen	Intensive Suche nach Wildschweinkadavern Biosicherheitsmassnahmen	Repräsentative Suche nach Wildschweinkadavern Biosicherheitsmassnahmen	Repräsentative Suche nach Wildschweinkadavern Biosicherheitsmassnahmen
Schweinebetriebe	Vermeidung von Kontakt mit Wildschweinen Wöchentlich ASP-Untersuchungen für die ersten beiden Todesfälle in jedem Produktionsbereich der Betriebe und Meldung erhöhte Sterblichkeit Für verschobene Schweine gleiche Massnahmen während 30 Tagen / der Transport ist festgelegt		



Danke für Ihre Aufmerksamkeit

